

**Diakoniestation
Wermelskirchen
gemeinnützige GmbH**

Diakoniestation • Postfach 1122 • 42929 Wermelskirchen

Bundesministerium für Gesundheit
Bundesgesundheitsminister
Herr Jens Spahn
Rochusstraße 1
53123 Bonn

- Alten- und Krankenpflege
- Tagespflege
- Wohnen mit Service
- Pflegeberatung
- Häusliche Betreuung
- Hauswirtschaft
- Betreuung von Wohngemeinschaften

Peter Siebel
09.04.2018

8.000 neue Stellen in der Pflege

Sehr geehrter Herr Minister,

ich habe einen Traum. Einen Traum, dass eines Tages die Wertschätzung der Pflegeberufe Wirklichkeit wird. Ich habe einen Traum. Ich träume, dass eines Tages, die Mitarbeitenden der Pflegeberufe wieder gerne ihrer Berufung nachgehen und sich würdevoll um unsere Alten kümmern können. Ich habe einen Traum, dass Pflegekräfte von ihrer Hände Arbeit gut leben, eine Familie ernähren können und keine Angst vor der Rente haben müssen, dass sie bezahlt werden, als wenn sie Autos bei VW montieren würden.

Ich habe einen Traum, dass Mitarbeitende in der Pflege jedes zweite Wochenende frei haben, vielleicht sogar noch den Montag und Dienstag dazu und ich träume, dass die Krankenkassen die Pflegedienste wieder als Partner sehen und gemeinsam für eine gute Pflege der alten Menschen eintreten und nicht die Pflegedienste als „Gegner“, die nur darauf aus sind, den größtmöglichen Profit aus dem System zu ziehen. Ich habe einen Traum. Ich träume, dass das generelle Misstrauen gegenüber den Mitarbeitenden in der Pflege endlich wieder umschlägt in grundsätzliches Vertrauen und Zutrauen, dass gute Pflege von allen gewollt und getan wird, dass gute Pflege Geld kostet und kosten darf.

Ich habe einen Traum, dass uns eine Integration von vielen Menschen aus allen Ländern und Kulturen gelingt, ohne diesen Menschen, Ländern und Kulturen ihre Heimat und die dringend selber benötigten Ressourcen zu nehmen.

Ich habe einen Traum. Ich träume, dass wir in 5 Jahren keine Wörter wie „kämpfen an der Front“, Pflegemafia, Pflegenotstand, Ausbeutung, „satt, sauber, trocken“, Gesundheitswirtschaft, Pflegemarkt, mehr benutzen müssen.

Ich träume, dass Milliarden Euro für zehntausende neue Pflegekräfte ausgegeben werden und Milliarden eingespart werden für unnötige Bürokratie, zu viele Prüfungen und Noten ohne jegliche Aussagekraft. Ich habe einen Traum. Ich träume, dass eines Tages, viele junge Menschen gerne den Pflegeberuf erlernen möchten, dass gute Schulen und Lehrer da sind und viele Pflegefachkräfte eine wirklich gute praktische Ausbildung vermitteln können.

Ja, ich habe diesen Traum noch!

Sehr geehrter Herr Spahn,

Sie sind nicht für die Erfüllung meiner Träume zuständig, Sie sind aber dafür zuständig, die Arbeitsbedingungen der Pflegeberufe deutlich zu verbessern. Beginnen Sie noch heute damit, damit wir, die Mitarbeitenden in der Pflege endlich nicht nur träumen können!

10 konkrete Forderungen zum Schluss:

- Wir brauchen kurzfristig (2018+2019) 30.000 neue Stellen in der Pflege, wohlgemerkt: Pflegefachkräfte.
- Wir brauchen ab 01.01.2019 einen gesetzlich festgelegten Mindestbruttolohn von 3.000 € pro Monat für examinierte Pflegekräfte in ganz Deutschland.
- Wir brauchen ab 2020 jährlich 25.000 neue Vollzeitstellen, um die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern und den Mehrbedarf für mehr Menschen mit Pflegebedarf zu decken. Und das für die nächsten 20 Jahre!

- Wir brauchen gesetzliche Regelungen, dass **alle** Kostenträger, auch die Krankenkassen, verpflichtet sind, in Vergütungsverhandlungen eine tarifliche Bezahlung zu refinanzieren.
- Wir brauchen eine Finanzierung der Personalkosten, auch aus Steuergeldern und nicht nur aus Mitgliedsbeiträgen, weil die Pflege eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, an der sich alle Bürger nach ihren Möglichkeiten beteiligen.
- Wir brauchen ein wissenschaftlich fundiertes Prüfinstrument für die Qualität der Pflege. Und zwar für die Ergebnisse der Pflege und nicht für die Dokumentation einer Idee von Pflege, wie sie sein sollte.
- Wir brauchen mindestens die Verdoppelung der Stellen für Nachtdienst in den stationären Einrichtungen (Altenheime und Krankenhäuser).
- Wir brauchen eine Beteiligung von Pflegefachkräften in allen Gremien, die Entscheidungen treffen, die auch die Pflege betreffen (gemeinsamer Bundesausschuss, Pflegesatzverhandlungen, Entwicklung von Personalbemessungsinstrumenten, etc.).
- Wir brauchen ein Umschulungsprogramm wie „WEGEBAU“, das die gesamten Personalkosten übernimmt, da in der ambulanten Pflege Auszubildende nicht ohne personelle Begleitung selbstständig Leistungen erbringen dürfen.
- **Wir brauchen ein ganz starkes Signal von Ihnen! Jetzt!**

Mit freundlichen Grüßen



Peter Siebel
 Examinierter Krankenpfleger
 Geschäftsführer